

# Es regnete Männer auf die Bühne



**Die Musiker der MG Konkordia tauchten ein in farbiges Licht poppige Melodien.**

FOTO: THOMAS KRAMER

tok. Buntes Scheinwerferlicht, Blitzlichtgewitter und Nebelschwaden verwandelten am vergangenen Wochenende die Bühne der Weiermatthalle in einen regelrechten Dancefloor. An der Decke drehte sich eine Discokugel und im Hintergrund prangte eine überdimensionale, elektrische Gitarre. Bereits optisch liess die Musikgesellschaft Konkordia keine Zweifel offen, welchem Thema sich das von Otto Hildebrand souverän geführte Orchester am diesjährigen Unterhaltungskonzert verschrieben hat: der weiten Welt der Pop-Musik. Das war durchaus ein Wagnis, hatten die Zuhörer doch die originalen Stücke im Ohr und so immer den direkten Vergleich parat.

Das Experiment, das gleich vorweg, gelang – auch wenn der Beginn kein einfacher war. Mit dem späten Queen-Klassiker «Innuendo» wählte die Konkordia ein komplex arrangiertes Eröffnungstück, dem das für Popmusik so typisch Leichte und Unverfängliche abgeht und vergleichsweise schwer im Magen liegt. Gut, legte man mit dem Robbie-Williams-Knüller «Let me entertain you» eine flotte, eingängige Popnummer nach, die man mit viel Verve

sehr sauber interpretierte. Nach einem Eric-Clapton-Medley (u.a. «Layla», «Tears in heaven») folgte mit der Interpretation von «It's raining men» von den Weather Girls rückblickend der Höhepunkt des Abends. Besonders aufgefallen war dabei das subtile Xylophon-Spiel im Hintergrund, welches die Männer mal prasselnd, mal nieselnd in der Weiermatt herunterregnen liess. Viel Tempo- und Rhythmusgefühl bewiesen die Musiker in einer Santana-Nummer, die mit einer grossen Portion Latin versehen wurde. Gut gelöst auch der betont perkussiv gespielte Disco-Killer «Let's get loud». Der Auftritt des Konkordianer war insgesamt gut sortiert, nur hie und da hätte man sich da und dort etwas mehr Frechheit und Extravaganz gewünscht. Mit «This love» von Maroon 5 als Zugabe verabschiedete sich die Musikgesellschaft Konkordia, die übrigens auch in Zukunft auf einen spielfreudigen Nachwuchs zählen kann. Dies durfte man zu Beginn des Konzertabends zur Kenntnis nehmen, zeigte doch das Jugendblasorchester Reinach unter der magistralen Leitung von Thomas Wenger eine ebenfalls überzeugende Leistung.